

Pfarrer mit gefälschtem Titel wurde gefeuert

MURTEN Der Synodalrat der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg hat einen schwerwiegenden Entschluss gefasst: Der bisher provisorisch suspendierte Pfarrer Martin Petereit wird per sofort definitiv suspendiert.

Die Kantonalkirche hat Martin Petereit per sofort entlassen. «Das gegen den Pfarrer durchgeführte Disziplinarverfahren ergab, dass er sich mit gefälschten Dokumenten nicht nur einen Dokortitel der Theologie selbst zugelegt, sondern diesen wiederholt missbräuchlich an verschiedenen Arbeitsstellen eingesetzt hatte», sagte Synodalratspräsident Pierre-Philippe Blaser gestern in Murten vor den Medien. Er werde deshalb mit sofortiger Wirkung definitiv suspendiert.

Das Verhalten des Pfarrers stehe in grobem Widerspruch zur Arbeit eines Geistlichen. Die Erschleichung einer Doktorwürde und das gezielte Irreführen von ihm anvertrauten Menschen widerspreche Werten wie Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit.

Unabhängig von der synodaler Verfügung seien von dritter Seite weitere Verfahren gegen den betreffenden Pfarrer in Gang. Aus Respekt vor der Person werde weder der Name des Pfarrers noch die Kirchgemeinde genannt, sagte Blaser. Doch der Kirchgemeinderat in Murten hatte den Namen des Pfarrers in einer Medienmitteilung vom 29. Oktober bereits öffentlich gemacht.

Martin Petereit sei geständig. Laut Blaser hat er die Einladung zu einem Gespräch mit dem Synodalrat jedoch nicht angenommen. Jetzt habe er die Verfügung schriftlich erhalten und könne Rekurs einlegen. Recherchen ergaben, dass Petereit vor seiner Tätigkeit in Murten bei der Kantonalkirche Luzern angestellt war und wegen des gefälschten Dokortitels schon dort aufflog. Da jede Kantonalkirche eine autonome Behörde darstellt und auch hier der Föderalismus spielt, wusste Freiburg nichts von einem bereits laufenden Verfahren gegen Petereit.

Etelka Müller/FN